

Frankfurt am Main, 8. Januar 1999

Erste Angaben zum Kapitalverkehr mit dem Ausland für November 1998

Im statistisch erfaßten **Kapitalverkehr mit dem Ausland** kam es im November zu umfangreichen Netto-Kapitalimporten im Wertpapierverkehr und im nicht verbrieften Kreditverkehr, denen ein außergewöhnlich hoher Passivsaldo bei den Direktinvestitionen gegenüberstand. Die Ergebnisse sind allerdings maßgeblich von der Abwicklung einer Großfusion zweier Industrieunternehmen geprägt. Die Einbringung des ausländischen Unternehmens in die neu gegründete, inländische Aktiengesellschaft wurde dabei als deutsche Direktinvestition in den USA erfaßt. Zu Börsenkursen bewertet bewegte sich diese in einer Größenordnung von über 50 Mrd DM. Die Kompensation der bisherigen Eigner - soweit sie im Ausland ansässig sind - mit Aktien der neuen Gesellschaft war demgegenüber dem Wertpapierverkehr zuzurechnen und ging als Erwerb inländischer Aktien durch das Ausland in die deutsche Zahlungsbilanz ein. Die Übertragung der bisher von Inländern gehaltenen Aktien des ausländischen Unternehmens auf die mit der Abwicklung betraute amerikanische Depotbank - sie machten nur einen Bruchteil des Stammkapitals aus - wurde als Verkauf ausländischer Aktien gebucht. Die Gesamttransaktion ist somit zwar "zahlungsbilanzneutral"; in den einzelnen Teilbilanzen sind die Auswirkungen angesichts der besonderen Größenordnung jedoch gravierend.

Der **Wertpapierverkehr** schloß im November mit einem Plus von 46,7 Mrd DM ab, verglichen mit Netto-Kapitalabflüssen von 51,2 Mrd DM im Oktober. Ausschlaggebend für den Umschwung waren insbesondere Wertpapierkäufe ausländischer Anleger am deutschen Markt in Höhe von 69,3 Mrd DM. Davon entfielen 51,3 Mrd DM auf den Erwerb von Aktien. Ohne die bereits erwähnte Großtransaktion gerechnet haben sich ausländische Anleger damit allerdings wie bereits im Monat davor per saldo von hiesigen Aktien getrennt. Spürbar belebt hat sich dagegen das Interesse des Auslands an deutschen Rentenwerten. Nach Mittelabflüssen von 11,6 Mrd DM im Oktober haben ausländische Investoren im Berichtsmonat für 16,7 Mrd DM festverzinsliche Titel in Deutschland erworben - fast ausschließlich öffentliche Anleihen. Weitere 3,2 Mrd DM legten sie in inländischen Geldmarktpapieren an. Dem standen allerdings Abgaben von Investmentzertifikaten in Höhe von 3,0 Mrd DM gegenüber. Inländische Anleger investierten im November mit 22,5 Mrd DM etwas weniger in ausländische Wertpapiere als im Monat davor (30,5 Mrd DM). Dabei hat vor allem das Interesse an ausländischen Dividendenwerten nachgelassen (insgesamt 2,9 Mrd DM, verglichen mit 11,6 Mrd DM im Oktober). Stärker gefragt waren dagegen ausländische Rentenwerte (13,4 Mrd DM, nach 10,4 Mrd DM); neben Fremdwährungsanleihen erwarben inländische Investoren zuletzt auch

wieder vermehrt DM-Auslandsanleihen (4,6 Mrd DM). Dem Betrag nach nur wenig verändert waren im Berichtsmonat die Käufe ausländischer Investmentzertifikate (1,9 Mrd DM) und Geldmarktpapiere (2,4 Mrd DM) durch inländische Anleger.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im November auf 58,6 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Monat davor. Insgesamt gesehen stockten inländische Unternehmen ihren Beteiligungsbesitz im Ausland um 57,5 Mrd DM auf. Der Löwenanteil entfiel davon auf den erwähnten Firmenzusammenschluß. Umgekehrt zogen ausländische Eigner jedoch per saldo 1,1 Mrd DM aus ihren in Deutschland ansässigen Tochterfirmen ab; dabei spielte die Rückzahlung von konzerninternen Krediten die Hauptrolle.

Im nicht verbrieften **Kreditverkehr** - für den bislang noch nicht alle Angaben vorliegen - glichen sich die grenzüberschreitenden Transaktionen öffentlicher Stellen im November fast vollständig aus. Dagegen führten die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 16,0 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war eine deutliche Rückführung der kurzfristigen Einlagen bei ausländischen Banken, die in den beiden Monaten davor noch kräftig gestiegen waren. Auch die Kreditinstitute hatten im Berichtsmonat Mittelzuflüsse zu verzeichnen; diese beliefen sich in der Netto-Betrachtung auf 27,0 Mrd DM und fielen ausschließlich im kurzfristigen Kreditgeschäft an.

Die **Netto-Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank** stiegen im November zu Transaktionswerten gerechnet um 12,5 Mrd DM, nachdem sie im Monat davor noch leicht gesunken waren (- 0,2 Mrd DM). Zu dem Anstieg trugen zum einen kurzfristige Devisenswapgeschäfte im Rahmen der Geldmarktsteuerung bei, welche die Auslandsaktiva der Bundesbank vorübergehend erhöht haben. Zum anderen spielten Verfügungen ausländischer Währungsbehörden über ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank eine Rolle, durch die sich die Auslandspassiva der Bundesbank verringerten.

Anlage

Kapitalverkehr mit dem Ausland

